

<b>Sitzung/Gremium</b>	<b>am:</b>	
Ausschuss für Bauen, Feuerschutz u. Mobilität	<b>26.11.2018</b>	<b>öffentlich</b>
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	<b>12.12.2018</b>	<b>nicht öffentlich</b>
Kreistag des Landkreises Friesland	<b>19.12.2018</b>	<b>öffentlich</b>

**Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:**  
**Sanierung des Verwaltungsstandortes Lindenallee 1 in Jever, insbesondere des EDV- und Stromnetzes**

**Beschlussvorschlag:**

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt die Maßnahmen zur Sanierung des Datennetzes, zur Erfüllung der Brandschutz- und Sicherheitsauflagen sowie der Verbesserung der Arbeitsplätze umzusetzen.

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	<b>Finanzierung:</b> Eigenanteil                      objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ 3.850.000,-	€ XXXX	€ 3.850.000,-	€ XXXX	€ XXXX		
<b>Erfolgte Veranschlagung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit € 3.850.000,- für die Jahre 2019-21 <input type="checkbox"/> Nein						
im <input checked="" type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt    Produkt- bzw. Investitionsobjekt:P1.01.11.111410.220						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein						
Falls ja, in welcher Art: XXXX						
Vorlage bezieht sich auf XXXX	MEZ    Nr. XXXX Titel:	HSP    Nr. XXXXXX Titel:				
Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	<b>Sichtvermerke:</b> Abteilungsleiter/in		Kämmerei                      Landrat		
<b>Abstimmungsergebnis:</b>						
<b>Fachausschuss</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
<b>Kreisausschuss</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
<b>Kreistag</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

### **Begründung:**

Das EDV- und Stromnetz im Verwaltungsgebäude an der Lindenallee 1 in Jever entspricht nicht mehr den technischen und organisatorischen Anforderungen. An vielen Arbeitsplätzen mangelt es an erforderlichen Anschlüssen für PCs, Drucker, Telefone bzw. weitere Endgeräte. Die IT-Technik des Landkreises weist seit einigen Jahren darauf hin, dass die Verkabelung in den Kreisgebäuden veraltet und störanfällig ist. Auch viele Datenleitungen zwischen den Kreisgebäuden sind veraltet.

Dies führt in der Folge dazu, dass

- die Datengeschwindigkeiten vom Server zum PC-Arbeitsplatz im Netzwerk immer geringer werden
- eine immer größer werdende Störanfälligkeit auftritt und Fehlersuchen immer schwerer und aufwändiger werden
- die Anzahl der CAT-Anschlüsse (=Netzwerkanschluss) in den Büroräumen für die Anzahl der Personen und IT-Geräte (Rechner, Drucker, Scanner, IP-Telefon) nicht mehr ausreichen
- die Einführung neuer IT-Techniken wie z.B. „Notfallschalter zur Mitarbeiteralarmierung“ und Digitalisierungsprozessen wie Scannen von Unterlagen, Einführung der E-Akten usw. nicht realisierbar sind
- die Verkabelung nicht mehr den Vorgaben der IT-Sicherheit und des Brandschutzes entspricht

Für einen zukunftsfähigen Ausbau des EDV-Netzes werden 4 EDV-Anschlüsse pro möglichen Arbeitsplatz benötigt. Entsprechend ist auch das Stromnetz zu sanieren.

Die o.a. Maßnahmen waren im Masterplan 2017/18 für die Gebäudeteile A, B und C für die Jahre 2019 bis 2021 berücksichtigt.

Auf die beigefügte Skizze wird verwiesen.

In Zuge der o.g. Maßnahmen sollten auch die Vorgaben aus dem aktuell vorliegenden Brandschutzgutachten sowie der datenschutzrechtlichen Anforderungen der KDO (Kommunale Dienstleistung Oldenburg) aufgezeigt bzw. geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.

Konkret sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Bildung von Nutzungseinheiten entsprechend §17 (1) DVO-NBauO
- Bauliche Ertüchtigung von Bauteilen, z. B. Rauchschutzelementen
- Ertüchtigung der vorhandenen Brandmeldeanlage
- Ertüchtigung bzw. Erweiterung der Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Erweiterung der Alarmierungsbereiche
- Einführung eines elektronischen Schließsystems

Im Rahmen dieser Maßnahmen sollen auch die teilweise unzureichende und veraltete Beleuchtung der Büroräume und Flure gegen moderne LED-Technik ausgetauscht werden. Die Leuchtkörper werden so ausgelegt, dass das Licht gleichmäßig im Büro verteilt wird. Somit wird eine höhere Flexibilität bei der Möblierung bzw. bei der Belegung der Räume geschaffen. Aufgrund der tiefen Eingriffe in Wände und Decken werden im Rahmen der o.g. Maßnahmen die Büros neu gestrichen und die Bodenbeläge erneuert.

Ab 2019 plant das GBM die EDV- und Stromanschlüsse am Standort Lindenallee 1 in mehreren Bauabschnitten komplett zu erneuern und zu sanieren. Für die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen müssen die Büros abschnittsweise geräumt werden. Hierfür würden sich die Container am Philosophenweg im Anschluss an den Neubau des Verwaltungsgebäudes am Schlosserplatz anbieten.

Allerdings beträgt die Miete knapp 143.000,-€ p.a. Bei einer Sanierungszeit von mindestens zwei Jahren müssen hier schon ca. 286.000,-€ an Mietzahlungen geleistet werden, ohne dass ein Gegenwert besteht. Verbunden mit der Containerlösung gibt es zwei weitere Nachteile. Zum einen muss ein neues Glasfaserkabel zu den Containern gezogen werden, weil das vorhandene Glasfaserkabel in den Containern für den Anschluss des Neubaus vorgesehen ist. Zum anderen hat ein Umzug in die Container den gravierenden Nachteil, dass auch die Realisierung der Wohnbebauung am Philosophenweg verschoben werden muss und das Grundstück nicht veräußert werden kann.

Das GBM schlägt daher vor, dass Gebäude an der Beethovenstr. nach dem Auszug des Gesundheitsamtes als Provisorium für die Zeit der Bauphase zu nutzen, um Mietzahlungen einzusparen und Verkaufserlöse zu generieren. Für die anstehende Bauphase erklärt sich der Fachbereich 61 grundsätzlich bereit in das Provisorium umzuziehen (Prüfung der Raumkapazitäten ist erfolgt).

Somit würde der Gebäudeteil B komplett für Ausweichbüros über die gesamte Bauzeit für die zu sanierenden Bereiche zur Verfügung stehen und auch die Bildung größerer Bauabschnitte als bislang vorgesehen ermöglichen. Dies wird sich voraussichtlich kostensichernd auswirken und vor allem die verbleibenden Mitarbeiter in Form kürzerer Bauzeiten entlasten (Reduzierung von Provisorien und Umzügen) und Einschränkungen für die BürgerInnen in der Erreichbarkeit verringern. Nach Beendigung der Sanierungsmaßnahme wird der FB 61 dann wieder in den Bauteil B zurückkehren, so dass, wie ursprünglich vorgesehen, auch der Standort Beethovenstraße zugunsten einer preisgünstigen Mietwohnungsbebauung veräußert werden kann.

Die Kosten für den ersten Bauabschnitt (Gebäudeteil A) sind für das Haushaltsjahr 2019 mit 400.000,-€ eingeplant. Für 2020 müssen nochmals 1.100.000,-€ veranschlagt werden. Es besteht hier eine Differenz zum vorliegenden aktuellen Masterplan in Höhe von 400.000,-€. Zum Zeitpunkt der Haushaltsanmeldungen für 2019 lagen die Anforderungen des Brandschutzgutachtens bzw. die daraus resultierende Höhe der zusätzlichen Kosten noch nicht vor. Für den Gebäudeabschnitt B ist in den Folgejahren ca. 750.000,-€ und für den Gebäudeteil C ca. 1.600.000,-€ einzuplanen.

## **Skizze Verwaltungsgebäude**